Osthofener Zeitung

Anzeigeblatt für den Amtsbezirk Osthofen

Ausgabe: Dienstag, Donnerstag, Samstag
Abonnementspreis: Vierteljahr 1.20 M. durch die Post Mk. 1.45

Anzeigen: Die einspaltige Garmondzeile 20 ₰, schwierigerer Satz 25 % Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt

Regelmäßige Beilagen: Illustriertes Unterhaltungsblatt, Wandkalender, Fahrplan der Eisenbahnen für Sommer u. Winter

Nr. 135 — **Dienstag, den 14. November 1916** — **50. Jahrgang**

Große Erfolge in Rumänien.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 13. Novbr. (W. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Zwischen Ancre und Somme zeitweilig starker Artilleriekampf. Unser Feuer zerstreute feindliche Infanterie im Vorgelände unserer Stellungen südlich von Warlencourt und wirkte gegen Ansammlungen in den englischen Gräben, westlich von Eaucourt l'Abbaye. In Sailly-Saillisel halten wir den Ostrand. Beiderseits des Dorfes griffen die Franzosen nachmittags mit starken Kräften an. Sie wurden abgewiesen.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Ein nördlich der Doller (Ober-Elsaß) nach Artillerievorbereitung erfolgender französischer Vorstoß scheiterte vollkommen.

Oestlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Zwischen Meer und Karpathen keine wesentlichen Ereignisse.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Im Györgyo-Gebirge haben deutsche und österr.-ungar. Bataillone den Bitca-Arsurilor genommen. Dort auf den Höhen östlich von Belbor und auf dem Ostufer der Putna versuchten die Russen in mehrmaligen Angriffen vergeblich, uns den errungenen Geländegewinn streitig zu machen.

Auch auf den Bergen zu beiden Seiten des Oitos-Passes wurden feindliche Vorstöße zurückgewiesen. Nordwestlich von Campulong ist Condesti von unseren Truppen genommen worden.

Südöstlich des Roten Turm-Passes und der Szurduk-Straße, sowie nördlich von Orsova hatten rumänische Kräfte bei starken Gegenangriffen keinerlei Erfolge. Sie büßten wieder neben blutigen Verlusten über 1000 Gefangene ein.

Balkankriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Längs der Donau gegen den linken Flügel unserer Stellung in der nördlichen Dobrudscha vorfühlenden feindliche Abteilungen wurden vertrieben. Cernawoda ist vom linken Donau-Ufer her erfolglos beschossen worden.

Mazedonische Front.

In der Ebene von Monastir starkes Artilleriefeuer und verlustreiche Angriffe des Feindes von Lazec und Kanali und nordöstlich Brod. An der Cerna sind die deutsch-bulgarischen Stellungen restlos behauptet worden.

Der 1. Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

Wien, 13. Novbr. (W. T. B. Nichtamt.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Im Bereiche von Orsova, an der Szurduk-Straße und südöstlich des Vörös Torony-Passes rannte der Feind vergeblich gegen unsere Truppen an.

Nordwestlich von Campulung warfen österreichisch-ungarische u. deutsche Abteilungen die Rumänen aus dem zäh verteidigten Orte Candesti.

Beiderseits von Scosmozo wurden rumänische Angriffe abgeschlagen. Im Abschnitt Toelgyes erstürmten österreichisch-ungarische und deutsche Trup-

Feldartillerie an der Somme.

Ein Feldpostbrief.

Von Gottfried Mann.

Während der Nacht ging die Batterie in Stellung. Man fuhr in einen engen Hohlweg hinein. Als seine Hänge sich abflachten, wurde abgeprotzt. Nach kurzer Zeit fuhren die Protzen fort. Man begann sich im Dämmer der sterneklaren Nacht umzuschauen. Licht durfte nicht gemacht werden. Man sah Gras, Wiese, anscheinend unberührt von den Fingern des Krieges. Kein Granattrichter ringsum. Das beruhigte. Die Geschütze wurden aufgestellt, hochgeschoben; die mitgebrachte Munition an den Weghang verstaut. An Schlafen dachte niemand. So wurde es Tag. Ein klarer, heller Morgen stieg empor. Die herbstlicher Nebel sarken rasch. Blauer Himmel und goldene Sonne. Aber man wagte nicht, sich daran zu freuen Fliegerwetter!

Man richtete die Geschütze ein. Dann wurde begonnen, ihnen notdürftige Deckung zu schaffen. Kleine Erdwälle erhoben sich. Alles arbeitete. Plötzlich hieß es: „An die Geschütze!" Man schoß sich ein. Vorn schien übrigens der Teufel los zu sein bei der Infanterie. Plötzlich sah alles empor. Da oben platzten die Granaten der Fliegerabwehrkanonen. „Flieg.r!" Aber man mußte weiter schießen. Erstes — Feuer! Zweites — Feuer! Wo war der Flieger? Kam er näher? Verdammt, die weißen Wölkchen platzten schon über der Batterie. Man hörte die niederkommenden Sprengstücke surren. Da war auch der Flieger! Und da noch einer! „Deckung!" Alles warf sich an den Hang, niemand rührte sich. Ruhig kreisten die zwei lichten Vögel dort oben. Wo waren unsere Flieger? Endlich, endlich kamen sie. Da, dort: zwei, vier, fünf. Die Franzosen — oder waren es Engländer? — drehten ab. Langsam, unberührt von den platzenden weißen Wölkchen, flogen sie wieder westwärts.

Man arbeitete weiter. Der Telephonist meldet: „Verbindung hergestellt." Der Oberleutnant, der die Batterie führte, sprach mit der Abteilung. Man hörte: „Sperrfeuer. 2000 bis 2900. Jawohl, drei Minuten Schnellfeuer, dann nachlassen. Auf Leuchtkugeln aufpassen, jawohl." Ein Posten wurde aufgestellt, seitlich der Batterie, auf einer Erhöhung: „Sofort melden, wenn rote Leuchtkugeln aufsteigen!"

Man aß von seinen Vorräten zu Mittag. Warmes gabs nicht. Die Feldküche konnte erst im Dunkel kommen. Da plötzlich: einen Augenblick stockte der Herzschlag. Sie kamen, die Heulenden, Singenden! Krach! Krach! 200 Meter vor der Batterie. Und wieder: Krach! Krach! Die waren schon näher. Und da war auch der Flieger wieder oben. Ohnmächtige Wut ließ jeden erzittern. Sssst . . . Alles duckte sich; der ging drüber weg: da, 30 Schritt hinter der Stellung! Der Dreck spritzte. Und nun folgte Schuß auf Schuß. Ohnmächtig, hilflos lag man an den Hang geduckt, ohne jede Deckung. Krach, Krach! Der saß im Weg. Aber niemand war getroffen. Der junge Vize sah nach der Uhr: alle Minute 12 Schuß. Es war schon so ziemlich Trommelfeuer. Wieder einer im Weg. Ein Schrei, Wimmern. „Sanitäter!" Der erste Tote, zwei waren verwundet. Krach! An dieselbe Stelle fast. Was ist? Der Sanitäter ist tot.

Dreiviertel Stunden waren vorbei. Ließ das Feuer nach? Plötzlich Stille, unwahrscheinliche, unglaubhafte Stille. Dann kam Bewegung in die Leute. Man rief; lief nach den Verletzten. Gottlob, nur drei Mann und nicht schwer verwundet. Aber zwei waren tot.

„Melden Sie der Truppe . ." Ging nicht.

pen den Berg Bitca Arsurilor nördlich von Hollo. Angriffe starker russischer Kräfte, die südöstlich von Toelgyes und bei Belbor unseren Kolonnen entgegengeworfen wurden, brachen zusammen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz
und
Südöstlicher Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

Stellvertretender Chef des Generalstabs;
v. Höfer Feldmarschalleutnant.

*

Ereignisse zur See

In der Nacht vom 12. auf den 13. belegten unsere Seeflugzeuge die Fabrikanlagen von Ponte Lagescuro und die Bahnanlagen von Ravegno mit Bomben. Die Wirkung war verheerend. Im ersteren Orte wurden Volltreffer in zwei Zuckerraffinerien, bei der Schwefelraffinerie, in dem Elektrizitätswerk und auf der Eisenbahnbrücke erzielt und mehrere Brände beobachtet. In Ravegno wurde das Bahnhofsgebäude voll getroffen. Unsere Flugzeuge sind unversehrt zurückgekehrt.

Flottenkommando.

Lokales.

Osthofen, den 14. November 1916

* Der morgen in Kraft tretende einschränkende Winterfahrplan bringt ziemliche Verkehrsverschlechterung, auch bei verschiedenen seitherigen guten Anschlüssen; man wird aber bei der gegenwärtigen Lage mit Gesuchen und Beschwerden nichts erreichen können. — Sehr verschlechtert sich der Abendverkehr von Mainz, indem dort schon 836 abends die letzte Verbindung hierher abgeht. — Bei der Handelskammer ist sofort beantragt worden, für den Halt des D-Zuges nachts 12 Uhr an hiesiger Station einzutreten. — Die neuen Fahrzeiten sind folgende:

Ab Osthofen nach Worms $5^{\underline{23}}$, 7^{27}, 8^{12}E, 9^{06}, 11^{12}E, 12^{37}, 2^{32}, 5^{18}, 5^{27}E, $8^{\underline{14}}$, $8^{\underline{38}}$, $9^{\underline{50}}$.

Von Worms nach Osthofen $4^{\underline{19}}$, 6^{02}, 7^{42}, 12^{19}E, 1^{03}, 3^{14}E 3^{40}, $5^{\underline{13}}$, $6^{\underline{36}}$, $8^{\underline{10}}$, $8^{\underline{33}}$, $10^{\underline{22}}$E.

Ab Osthofen nach Gau-Odernheim 7^{59}, 1^{18}, 5^{31}, $8^{\underline{46}}$

Von Gau-Odernheim an Osthofen: ^{05}, 12^{24}, 4^{38}, $7^{\underline{58}}$.

Von Osthofen nach Rheindürkheim $5^{\underline{30}}$, 9^{32}, 1^{21}, 4^{20}, $6^{\underline{49}}$.

Von Rheindürkheim an Osthofen: 5^{17} (nur Werktags), 7^{21}, $1^{\underline{14}}$, $4^{\underline{10}}$, 6^{40}, 8^{34}.

* Die Namen der am Samstag in unser Lazarett überwiesenen Pfleglinge, die aus den Argonnen kamen, sind: Armierungssoldat Eugen Kohlmetz, Berlin, Pionier Wilh. Liß, Danzig, Pionier Emil Putz, Erika (Kreis Hohensalza), Landst. Stanislaus Ruzka, Dascewize (Posen), Musket. Alfr. Rob. Bechstein, Hohenleuben (Gera), Wehrm. Otto Palitzki, Brandenburg, Pionier Walt. Höhle Barmen, Musk. Hans Nitzschke, Leipzig und Musk. Schuppenen, Wittgenstein.

* Die auf Veranlassung des Kreisfrauenvereins durch freiwillige Sammlerinnen der oberen Mädchenklasse des Herrn Lehrer Peth durchgeführte Sammlung zur Beschaffung von Weihnachtsliebesgaben für alle Truppen im Felde hat das sehr schöne Ergebnis von Mk. 1112 Mk. 60 Pfg. geliefert und sei allen opferwilligen Gebern hierdurch herzlich Dank gesagt.

128. Gabenliste für das Lazarett und sonstige Zwecke der örtl. Kriegsfürsorge.

Von **Ungenannt** durch Herrn Pfarrer Illert 20 Mk., von **Ungenannt** ein großer Topf Sauerkraut, von der Gemeinde **Ibersheim** durch 32 Schulkinder unter Führung des Herrn Lehrer **Lux** und fünf Jungfrauen 60 Eier, 8 Gläser Obstsaft, 24 Körbe Obst, 3 Körbe Kraut; von der Freih. von **Heyl**'schen Verwaltung 6 Hasen, von Frau Fabrikant **Glaser** 1 Kistchen Zigarren, von **Ungenannt** 1 Korb Gemüse, von Frau **Joh. Schilly** eine Schüssel Salzgurken, von Frau **Hildebrand**, Mühlheim 1 Korb Aepfel und 1 Korb Gemüse, von **Ungenannt** 1 Sack Kartoffeln und 1 Sack Gelbrüben, von Frau **Phil. May** 2 große Körbe Kraut, von Frau **Jug. Weber** täglich 3 Schoppen Milch, von **Ungenannt** ein großer Krug Wein, von **Ungenannt** 3 Säcke Kartoffel, von Frl. **Sponagel**, Westhofen 2 Säcke Gemüse.

Eingesandt.

[Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.]

Obwohl die Fleischverteilung mit Lebensmittelkarte und Kontrolliste nebst Abschnitt der Fleischkarte nach bester Möglichkeit geregelt ist, wird es doch allgemein hart empfunden, daß dieselbe gewöhnlich spät vormittags oder gar erst nachmittags beginnt und immer nur von zwei Geschäften vorgenommen wird.

Angesichts der Tatsache, daß in den paar Stunden unter immerhin nicht zu verkennenden Schwierigkeiten wie Eintragen in die Kontrolliste, sowie dauernd veränderte Kopfquote nebst der damit verbundenen Preisberechnung, die auch für den tüchtigsten Geschäftsmann zwar notwendig, aber recht zeitraubende Arbeiten mit sich bringen — in einem Geschäft über **500** Familien versorgt werden, sind größere Menschenansammlungen und die dadurch verursachten widerwärtigen Szenen unvermeidlich.

Zur Beseitigung des für alle Teile bitter empfundenen Zustandes wäre die nach Möglichkeit frühere Oeffnung und jeweilige Verteilung in allen fünf abwechselnd die Verteilung vornehmenden Metzgereien der denkbar einfachste Weg.

Das lange Ausbleiben der Zuckerkarten, die übrigens für die Stadt Worms schon anfangs dieses Monats zur Verteilung kamen, dient gewiß auch nicht zur Beruhigung der Bevölkerung zumal die letzten Karten bereits am 19. letzten Monats ihre Gültigkeit verloren hatten und seit Wochen ein großer Bevölkerungsteil selbst für Säuglinge ohne Zucker dasteht.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß ab **15.** ds. Mts. der Brotpreis von 68 Pfg. auf 66 Pfg. allgemein für den Landkreis Worms herabgesetzt wird — ein schöner Erfolg der Preisprüfungsstelle.

Der Konsumentenausschuß für Osthofen.

Für die Redaktion: A. d'Angelo, Osthofen.

Bekanntmachung

Vom 18. Oktober 1916.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916, der Grundsätze der Reichsstelle für Speisefette hierzu vom 7. September 1916, der Bekanntmachung des Kriegsernährungsamtes über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. Oktober 1916 und der Anordnungen der Reichsstelle für Speisefette vom 4. Oktober 1916 wird hiermit für das Gebiet des Kommunalverbandes folgendes bestimmt:

§ 1.

Der tägliche Bedarf der Vollmilchversorgungsberechtigten wird berechnet mit:

a) 1 Liter bei Kindern im 1. und 2. Lebensjahr, soweit sie nicht gestillt werden;
b) 1 Liter bei stillenden Frauen für jeden Säugling;
c) 3/4 Liter bei Kindern im 3. und 4. Lebensjahre;
d) 3/4 Liter bei schwangeren Frauen in den letzten 3 Monaten vor der Entbindung;
e) 1/2 Liter bei Kindern im 5. und 6. Lebensjahre;
f) durchschnittlich 1 Liter bei Kranken.

§ 2.

Für die in der Regel für höchstens 2 Monate auszustellenden Bescheinigungen für den Bezug von Krankenmilch gelten die von dem Großh. Ministerium des Innern erlassenen Vorschriften für Abgabe von Lebensmittelzusatzmengen an Kranke.

Die Bescheinigungen für die Insassen von öffentlichen Krankenhäusern und ähnlichen Anstalten dürfen durch die Anstaltsleitung, und zwar für sämtliche vollmilchversorgungsberechtigte Insassen in einer Urkunde ausgestellt werden.

§ 3.

Die Gemeinden sind verpflichtet, die Verteil-

Die Leitung war entzwei. Zwei Mann gingen los, den Draht zu flinken. Irgend einer ruft: „Es geht wieder los!" Man wirft sich nieder. Und wieder kommen sie, immer vier auf einmal. Und gut schießen sie, die Kerle! Man lag da und bebte. Nicht vor Angst, aber vor Wut! Der Posten vorne schreit: „Rote Leuchtkugeln!" Alles stürzt an die Geschütze, die Geschützführer wissen schon Bescheid: Sperrfeuer. Die Rohre müssen leisten, was sie können: Schnellfeuer. Und der Feind schießt weiter. Ein wüstes Getöse, Abschüsse und Einschläge. Da, eine mächtige Wolke, Splitter und Steine fliegen. Volltreffer. „Erstes Geschütz fällt aus." Niemand hört es. Aber jeder weiß, da links ist einer gerade in die Lafette gegangen. Und die Bedienung? Einer kam und lief zum nächsten Geschütz, ein anderer noch blutend. Zwei blieben liegen. Einer stand aufrecht, schrie und gistikulierte, das Gesicht verzerrt. Dann stürzte er davon, stolpernd, sich aufraffend. Der Schreck hatte ihm den Sinn verwirrt.

So gehen die Stunden. Man schießt und wird beschossen. Das Telephon surrte: „Angriff abgeschlagen!" Der Gefreite der Leitungspatrouille kam zurück, allein. Wo ist der andere? Schweigen. Dann ein paar Stunden Ruhe. Man schläft, erschöpft. Oder man wälzt sich umher, kann nicht schlafen. Herr Gott, das ist erst der erste Tag!

Die Nacht kommt. Warmes Essen. Neue Munition. Es ist ruhig, wie die Wagen kommen. Kaum einen Schuß hört man fallen. Und dann, nach ein paar Stunden gehts wieder los. Ueberall brüllen die flammenden Mäuler, überall schlagen krachend die feindlichen Granaten ein. Das Dorf da zur Linken: kein Mensch ist mehr drin; aber Schuß auf Schuß saust hinein. Manchmal scheint der Feind zu tasten: hier paar Schuß, dort paar Schuß. Und dann, wenn er glaubt, ein Opfer zu haben, dann krachen plötzlich auf den gleichen engen Raum, zehn, zwanzig, hundert!

Man buddelt Löcher in den Hang, um sich hineinzulegen. Es ist kaum ein Schutz, aber man redet es sich ein. So geht der Tanz weiter. Dann werden Stollen gegraben. Es geht nur langsam. Aber nach einer Woche können alle Leute unten schlafen, wenn sie auch wie die Heringe liegen. So gibt es wenigstens Augenblicke, in denen die Nerven zur Ruhe kommen.

Der verbotene Apfelwein. In der „Jugend" besingt Karlchen, der „alde Frankfurder", der als Unteroffizier im Felde verwundet wurde, vom Lazarett aus das für die Frankfurter „Aeppelwoibrüder" verhängnisvolle Verbot der Hohenastheimers mit folgenden Versen:

Länast schon hatt ich merrsch, versproche,
E Verspreche hoch unn fei:
Wann koriert erscht sin dei Knoche,
Schdärkst de dich mit Ebbelwei!
Läßt de derr e Fässi komme,
Net zu kläh unn nett zu schlank!
Weh, da haww ich heut vernomme
Aus is mit dem Göttertrank.

Was die Bääm an Ebbel trage,
Werd jetz annern Zweck' geweiht,
Tröst dich, tröst dich, armer Viage,
Uff e kinft'ge Friddenszeit!
Marmelade unermesse
Schelldt merr aus de Ebbel her —
Ach, ich habb genug gefresse
Von dem Zeug beim Milideer!

Edler Sachsehäuser Troppe,
Guck, wie's Karlche um dich flennt!
Net e Bembel, net e Schoppe
Is zor Nachkur merr geaönnt!
Gar kää Ebbelwei is bitter
Unn verschlägt merr fast die Redd —
Wann ich merr nor hunnert Litter
Erjendwo gehamstert hätt!!

ung der ihen zustehenden Vollmilch vorzunehmen.

Die Abgabe von Vollmich darf nur gegen Bezugskarten erfolgen. Die Bezugskarten sind nach dem vom Kommunalverband vorgeschriebenen Muster anzufertigen.

Diese Vollmichbezugskarten haben in allen Gemeinden des Landes Gültigkeit.

§ 4.

Dem Kommunalverband steht die Verfügung über die in den Molkereien gewonnene Magermilch zu.

Gemeinden über 10 000 Einwohner haben den Verkehr mit Magermilch selbst zu regeln.

§ 5.

Alle Gemeinden im Großherzogtum haben bis zum 10. jedes Monats den Kreisämtern für den Kommunalverband nachzuweisen:

a) wie groß der Vollmilchbedarf ihrer Versorgungsberechtigten (§ 1 dieser Bekanntm.) im vorhergehenden Monat gewesen ist, und zwar unter Angabe der Zahl der Versorgungsberechtigten, geordnet nach den einzelnen Klassen und der auf die Klassen entfallenden Milchmengen;

b) wie groß im vorhergehenden Monat die Vollmilchmengen gewesen sind, die

1. in ihrem Bezirk geliefert,
2. in ihrem Bezirk gewonnen,
3. in ihrem Bezirk zum Verkehr abgegeben,
4. ihrem Bezirk zur Verbutterung gelangt,
5. aus ihrem Bezirk ausgeführt sind.

Auf Grund dieser Nachweisungen stellt der Kommunalververband fest, welche Gemeinden als Bedarfsgemeinden und welche als Ueberschußgemeinden zu gelten haben, und trifft die für den Ausgleich erforderlichen Maßnahmen.

§ 6.

Milcherzeuger dürfen Vollmilch nur verkaufen:

a) an die für die einzelnen Gemeinden von dem Kommunalverband noch zu bezeichnenden Molkereien,
b) an die von dem Kommunalverband bestellten Milchaufkäufer.

Die Verwertung der an die Molkereien und Milchaufkäufer gelieferten Vollmilch erfolgt nach Anordnung des Kommunalverbandes.

Der Kommunalverband kann einzelnen Milchwirtschaften die Befugnis erteilen, Bedarfsgemeinden unmittelbar mit Vollmilch zu beliefern.

Jeder anderweitige Verkauf von Vollmilch ist verboten.

§ 7.

Die nach § 6 Abs. 1, Ziffer b bestellten Milchaufkäufer erhalten eine von dem Kommunalverband auszustellende Ausweiskarte; für Angestellte können Beikarten ausgestellt werden.

Die Ausweiskarte trägt Name, Stand und Wohnort des Inhabers und ist von diesem mit Unterschrift zu versehen.

Die Ausweiskarte ist bei Ausübung des Milchaufkaufs mitzuführen; sie ist auf Verlangen sowohl dem Milcherzeuger wie den Polizeibeamten und den vom Kommunalverband mit der Ueberwachung des Milchverkehrs beauftragten Personen, sowie auch den Beamten der Eisenbahn und Post vorzuzeigen. Die Uebertragung der Ausweiskarte an einen anderen und die Benutzung einer auf einen anderen ausgestellten Ausweiskarte ist verboten.

Die Bestellung ist jederzeit widerruflich. Mit dem Widerruf der Bestellung ist die Ausweiskarte ungültig.

Ein Entschädigungsanspruch erwächst aus dem Widerruf nicht. Gegen die Versagung und den Widerruf der Bestellung besteht kein Beschwerderecht.

Gleiche Ausweise erhalten die in § 6 Abs. 2 genannten Milchwirtschaften,

§ 8.

Die Zuweisung eines Ortes oder eines Milcherzeugers zu einer Molkerei nach § 6 Absatz 1 Ziffer a ist jederzeit widerruflich.

§ 9.

Butter, die nicht in den vom Kommunalverband anerkannten Molkereien hergestellt ist [Landbutter], darf nur an die mit einer vom Kommunalverband ausgestellten Ausweiskarte versehenen Aufkäufer abgegeben werden. Die Aufkäufer haben die Butter an die ihnen bezeichneten Stellen abzuliefern.

Auf die Bestellung der Aufkäufer und ihre Pflichten findet der § 7 entsprechende Anwendung.

§ 10.

Fettselbstversorger sind für sich und ihre Haushaltungsangehörigen diejenigen Milcherzeuger, die selbst Butter herstellen oder von der Molkerei, in die sie Milch liefern, Butter erhalten.

Alle übrigen Personen sind Fettversorgungsberechtigte.

§ 11

Die den Speisefettversorgungsberechtigten zu gewährende Fettmenge darf für den Kopf und die Woche 90 Gramm nicht übersteigen.

§ 12

Fettselbstversorger, die selbst buttern, dürfen 180 Gramm Butter für Woche und Kopf ihrer Haushaltsangehörigen in ihrem Haushalt verwenden sowie weiter für die bei ihnen beschäftigten und beköstigten Kriegsgefangenen und Saisonarbeiter die jeweils bestimmte Wochenfettmenge.

Sammelmolkereien dürfen an ihre Milch liefernden Selbstversorger 180 Gramm Butter für Woche und Kopf ihrer Haushaltungsangehörigen sowie für die bei den Selbstversorgern beschäftigten und beköstigten Kriegsgefangenen und Saisonarbeiter die jeweils bestimmte Wochenfettmenge zurückzuliefern. Milchlieferanten, welche Butter selbst herstellen, erhalten keine Butter zurück.

§ 13

Sämtliche Gemeinden haben für ihren Bezirk den Verkehr und den Verbrauch von Speisefetten gemäß den Bestimmungen in § 18 der Bundesratsverordnungen vom 20. Juli 1916 zu regeln. Für die Versorgungsberechtigten sind Fettkarten einzuführen.

§ 14.

Ein Anspruch auf die nach dieser Bekanntmachung vorgesehene Milch- und Speisefettmenge besteht für die Versorgungsberechtigten nicht.

§ 15

Der Kommunalverband erhebt von der Molkereien 1/5 Pfennig für jedes eingelieferte Liter Vollmilch. Die gleiche Abgabe haben die Milchaufkäufer und die nach § 6 Absatz 3 zur unmittelbaren Abgabe von Milch an Bedarfsgemeinden ermächtigten Milchwirtschaften zu entrichten.

§ 16.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden auf Grund der §§ 34 bis 36 der Bundesratsverordnung vom 20. Juli 1916 über Speisefette mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 17

Das Inkrafttreten dieser Bekanntmachung wird durch besondere Anordnung verfügt.

Darmstadt, 18. Oktober 1916

Kommunalverband für Milch- und Speisefettversorgung Großherzogtum Hessen.

Leopold Prinz von Isenburg.

Bekanntmachung

Die Auszahlung der **Familien-Unterstützungen** erfolgt

Donnerstag, den 16. November 1916 vorm. von 8—12 Uhr

Andere Kassengeschäfte können an diesem Tage **nicht** erledigt werden.

Gemeinde-Einnehmerei Osthofen. Frey.

Bekanntmachung

Die nächsten Sprechstunden bei den Auskunfts- und Fürsorgestellen für Lungenkranke finden statt im Gemeindehaus

zu **Osthofen, Mittwoch, den 15. Nov. 1916, vormittags von 10½—11½ Uhr.**

Die Großh. Bürgermeistereien, die Herren Aerzte, Geistlichen, Lehrer, die Gemeindeschwestern, die Vorstände und Beamten der Krankenkassen werden dringend gebeten, alle in Betracht kommenden Personen aus den Landgemeinden des Kreises auf die Fürsorgestellen aufmerksam zu machen und dahin zu wirken, daß diese Personen sich in den Fürsorgestellen melden.

Worms, den 7. November 1916

Großherzogliches Kreisamt Worms.

Dr. Kayser.

Wer über das gesetzlich zulässige Maß hinaus, Hafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet oder Gerste verfüttert versündigt sich am Vaterlande."

Ansichtskarten

A. d'Angelo.

Drucksachen

für den geschäftlichen wie privaten Bedarf

in geschmackvoller Ausführung wie:

Rechnungsformulare
Quittungs- „
Wechsel- „
Mitteilungs- „
Geschäfts-Briefbogen
Postkarten
Postkarten für Schreibmaschine
Besuchsanzeigen
Aviskarten
Bestätigungskarten
Prospekte
Kataloge
Rundschreiben
Lieferbücher und Scheine

erhalten Sie billig, sauber und pünktlich bei

A. d'Angelo

Telefon 271 Druckerei Telefon 271

Eingetroffen:

Karte von Rumänien und den Nachbargebieten 80 ₰

Karte v. Verdun u. Umgebung 40 ₰

„ „ Kampfgebiet an der Somme und bei Arras 40 ₰

A. d'Angelo

Laubsägeholz

wieder eingetroffen.

A. d'Angelo.

Offene Lehrstelle!

Für unser Büro suchen wir zum baldigen Eintritt einen

Lehrling oder Lehrmädchen

aus ordentlicher Familie **unter günstigen Bedingungen** aufzunehmen.

Papierwerk Osthofen
Ebert & Steinberg.

Prakt. Haus- u. Küchengeräte

Einkeimer in verschiedenen Größen 165, 195, 225
Emaillierte Eimer 195, 225, 25
Runde Schüsseln, 60, 95, 125
Küchenmesser 15, 20, 25 ₰
Leiter- und Kastenwagen in allen Größen

Deckelkörbe, offene Marktkörbe
Waschkörbe u. Obstversandtkörbe
in großer Auswahl.

Küchen-, Tisch- und Nachtlampen
in reichster Auswahl und Preisen.

Kohlenfüller, Kohlenkasten, Kohlenlöffel, Stocheisen 2c

Ofenschirme und Deckelkohlenkasten
in verschiedenen Ausführungen.

Krauthobel, Steintöpfe in allen Größen
Waschbretter 95, 125, 175
Ersatz-Toiletten-Seife-Karton 90 ₰
Ersatz-Gummisauger, Milchflaschen.

Feldpostartikel, Dosen 2c.

Filiale Max Joseph, Osthofen

Herbst- und Winterwaren

in großer Auswahl.

Hemden, Unterhosen, Unterjacken,
für Herren, Damen und Kinder.
Leib- und Seel-Hosen für Kinder
Damen- und Mädchen-Reformhosen
Gestrickte Herren-Westen
Untertaillen und gestrickte Westen für Damen
Sweater für Knaben und Mädchen
Umhängetücher und Kopfücher
Schals in Wolle und Seide
Chenille-Tücher und Schals
Gute preiswerte Herren-Socken

Handschuhe und Stauchen.

E. Vathke, Osthofen

Einkaufs-Centrale Lotz & Soherr, Mainz
mit 75 Zweiggeschäften.

Zum sofortigen Eintritt einige kräftige

Arbeiterinnen

möglichst über 16 Jahren alt gesucht.

Papierfabrik Osthofen a. Rh.
G. m. b. H.

Verloren!

Am Sonntag auf dem Bahnhof in Osthofen, ein Paket, enthaltend eine weiße Kinder-Pelzgarnitur. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben in der Osthofener Ztg.

Erteile

Nachhülfe

in Mathematik.

Offerte unt. J. D 57 an die „Osth. Zeitung."

Feldpostkarten
Feldpost-Briefumschläge
Gummierte Aufklebezettel
Leinen-Adressen
für Feldpostpakete
sind zu haben in der
Buchdruck. A. d'Angelo.

Wohnung

Hauptstraße 43 I.

4 bis 5 Zimmer und Küche zum 1. Januar 1917 oder auch früher zu vermieten.

E. Vathke.

Ratten! Mäuse!

tötet unfehlbar **„Ackerlon"**. Paket à 59 u. 1.10 bei **Jacob Carl** Drogerie

---

Sämtliche Herbst- u. Winterwaren

eingetroffen!

Ich empehle billigst:

Tuchschnallenstiefel **mit Lammfellfütterung**
„ „ **mit Lederbesatz gefüttert**
Kameelhaarschnallenstiefel
Kameelhaarpantoffeln
Lederpantoffeln **gefüttert**
Kinder-Plüschpantoffeln **warm gefüttert**
Tuchpantoffeln **warm gefüttert**
Kosmosschlappen **warm gefüttert**

K. Schwan, Schuhwarengeschäft.

Erstlings-Wäsche

in allen Preislagen.

Hemdchen, Jäckchen, Windeln
Mullwindeln, Wickelschnüre,
Wickelteppiche, Moltondeckchen,
Taufkleidchen, Taufhäubchen
Tragröckchen weiß und farbig
Lätzchen, Strümpfchen, Schuhchen
Wagendecken, Wagenkissen
Häubchen und Hütchen

Alles ohne Bezugsschein.

E. Vathke, Osthofen

Einkaufs-Centrale Lotz & Soherr, Mainz
mit 75 Spezialgeschäften.